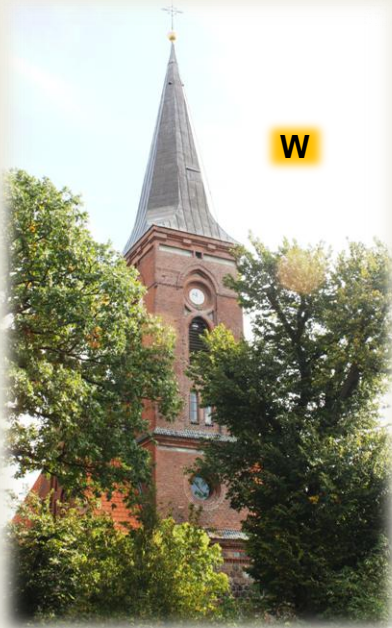


16307 Hohenreinkendorf (UM)

[~ 33 km sÖ 17291 Prenzlau; UTM: 33U 454 5898]

Die erste Erwähnung des Dorfes stammt aus dem Jahre 1243. 1318 sicherte sich die Stadt Gartz eine Hälfte des Dorfes. Nach dem Zweiten Weltkrieg lag Hohenreinkendorf im neu gebildeten Kreis Randow und damit im Land Mecklenburg. Im Jahre 1950 kam es bei einer Gebietsreform zum Land Brandenburg und dort hat es auch 2013 – von den Einwohnern sowie der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt – sein 770. Gründungsjubiläum gefeiert. In 30 Jahren ist der Autor 99 Jahre alt. Wenn er dann noch zum Denken und Erinnern in der Lage ist, wird er das 800. Jubiläum besuchen.



Die Dorfkirche wurde vielleicht noch vor der Mitte des 13. Jh. errichtet (Sockelschräge, eingezogener Chor!). Nach einem Brand im Jahre 1896 wurde der Westurm erneuert und durch einen Turmaufsatz in Backstein mit hohem Spitzhelm ergänzt. Hervorgehoben wird der hölzerne Altaraufsatz aus dem 1. Viertel des 17. Jh. Der reich geschmückte dreigeschossige Aufbau mit kleinen Säulen und diamantierten Rundbogennischen ist dem Retabel in der Stadtkirche von Eberswalde vergleichbar; in der Mittellachse übereinander stehen vier Reliefs von Abendmahl, Kreuzigung, Auferstehung und Himmelfahrt, zuoberst eine Skulptur Christi als Salvator Mundi. Auf den Kirchhof gelangt man durch ein spätgotisches, segmentbogiges Portal aus Backstein mit Fialen.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Gartz/Oder, Radekow, Rosow.

